



# TANZ

B R E M M E N

2012

Festival • 16.-25. März 2012



Die Sparkasse  
Bremen



# Wir bewegen Bremen.

## Jetzt auch digital.



### WESER-KURIER Plus – das digitale Angebot Ihrer Tageszeitung

- › E-Paper
- › E-Paper-App für iPad® und Android
- › iPhone®- und Smartphone-Anwendung
- › Digitales Zeitungsarchiv mit allen Ausgaben seit 1945
- › Normalpreis: 16,80 € im Monat
- › Preisvorteil für WESER-KURIER-Abonnenten: nur 4 € im Monat

Jetzt bestellen unter: [www.weser-kurier.de/plus](http://www.weser-kurier.de/plus)





## Grußwort

„Unsere Tradition heißt Innovation“ lautet das Motto von TANZ Bremen. Dieses Leitmotiv passt zu einer Stadt des Tanzes wie Bremen. Hier gibt es eine aktive freie Szene, hier haben renommierte Choreographen stilbildend gearbeitet – und seit über 20 Jahren ist TANZ Bremen ein Forum für aktuelle Strömungen und neue Entwicklungen dieser Kunstform. International agierende Compagnien sind dabei genauso zu sehen wie viel versprechende Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler aus unserer Region. Ich freue mich sehr darüber, denn dieses Festival verbindet Bremen mit der internationalen Tanzszene.

Die Veranstaltung präsentiert 2012 ein breites Spektrum an tänzerischen Ausdrucksformen. So ist Andrea Millers Compagnie Gallim Dance aus New York erstmals mit einem Stück in Deutschland zu sehen, der Kanadier Dave St-Pierre ist mit seinem Erfolg ‚Un peu de tendresse bordel de merde!‘ zu Gast und mit Catherine Diverrès kommt eine prägende französische Choreographin zu uns an die Weser. Ein Höhepunkt wird sicher auch die Inszenierung von Brahms ‚Ein deutsches Requiem‘ im Dom als Gemeinschaftsproduktion des Tanztheaters, des Domchores, des Theater Bremen und der Bremer Philharmoniker. Sie sehen: Das Festival verspricht hochkarätige Tanzkunst.

Ich wünsche allen Mitwirkenden viel Erfolg und dem Publikum facettenreiche, interessante Inszenierungen.

Herzlichst, Ihr

Bürgermeister Jens Böhrnsen  
Präsident des Senats und Senator für Kultur

# Grußwort

Der zeitgenössische Tanz hat in Bremen eine lange Tradition. Choreographen wie Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann oder Susanne Linke haben Bremens Ruf als Tanzstadt begründet.

TANZ Bremen hat sich seit seinen Anfängen im Jahre 1989 zu einem der wichtigsten Festivals für zeitgenössischen Tanz in Deutschland entwickelt – und die Sparkasse ist fast von Beginn an als Partner und Förderer dabei. Mit stets mehr als 90% Auslastung und der großen überregionalen Medienresonanz zählt das Festival TANZ Bremen neben dem Musikfest zu den wichtigsten wiederkehrenden Bremer Kulturereignissen.

Die Sparkasse Bremen möchte dazu beitragen, dass das Renommee unserer Stadt in der Welt des zeitgenössischen Tanzes erhalten bleibt.

TANZ Bremen spielt dabei eine wesentliche Rolle und wir sind froh, dass dieses in den politischen Gremien ebenso so gesehen wird.

Auch in Stadt und Region leistet TANZ Bremen Beispielhaftes. Das Festival ist bei allem innovativen Charakter seinen Wurzeln treu geblieben und mehr denn je auch eine Plattform für die vielen begabten Künstlerinnen und Künstler der hiesigen Tanzszene. Zahlreiche Kooperationen des Festivals mit anderen Kulturinstitutionen schaffen zudem hervorragende Synergieeffekte.

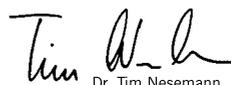
Nach fast zweijähriger Vorarbeit präsentiert die Künstlerische Leitung ein ebenso spektakuläres wie facettenreiches Programm. Weit über zwanzig

Compagnien aus zehn Ländern, u.a. aus den USA, Kanada, Frankreich, Belgien, Ungarn, den Niederlanden und Israel zeigen wegweisende Produktionen aus der großen weiten Welt des zeitgenössischen Tanzes. Sie lassen uns daran teilhaben, wie anregend, faszinierend und in hohem Maße unterhaltend ästhetisch Neues sein kann.

Zahlreiche Europa- und Deutschlandpremierer zeichnen das Programm aus. Mit Gallim Dance kommt zur Eröffnung die New Yorker Choreographin Andrea Miller ins Theater am Goetheplatz und zeigt ihr ebenso eigenwilliges wie hochgelobtes „Wonderland“. Diese Arbeit steht stellvertretend für zukunftsweisendes Potenzial der Gattung Tanz: Die Künstler sind in hohem Maße international miteinander verbunden, die Kunstform ist extrem offen gegenüber anderen Genres und die Art der Zusammenarbeit ist ebenso dynamisch wie flexibel. Diese Attribute stehen Bremen und auch der Sparkasse gut zu Gesicht.

Wir fördern Unternehmergeist und neue Visionen – aus Tradition. Zum Wohle unserer Kunden, aber auch zum Wohl unserer Stadt. Ich freue mich, dass wir auch in 2012 Partner dieses ebenso großartigen, wie in die Zukunft blickenden Festivals sein können.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen spannende und anregende Festivaltage,



Dr. Tim Nesemann  
Vorstandsvorsitzender, Die Sparkasse Bremen

# Editorial

Mal gefährlich, mal verspielt bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer von Gallim Dance über die Bühne wie eine Gruppe eleganter und geschmeidiger Kulturwesen. Aber blitzschnell ändert sich das Szenario, wenn eine neue Situation es gebietet: und aus Flaneuren werden instinktgesteuerte Raubtiere.

Auch der kanadische Skandalchoreograph Dave St-Pierre führt uns den Menschen als von Reflexen und Begierden gesteuertes Wesen vor, das kaum in der Lage ist, die Affekte, die in ihm lodern, unter der Maske der Konvention zu verbergen. Das ist komisch, berührend, schockierend. Der Leib enthüllt in beiden Choreographien die Wahrheit, und zeigt, weshalb gerade der Tanz als körperlichste aller darstellenden Künste, ganz besonders als Kronzeuge unserer Sehnsüchte und Widersprüche taugt.

Die Produktionen des diesjährigen Festivals erforschen den Körper als Träger von Erinnerung und Erfahrung, als Objekt von Alter und Vergänglichkeit oder als Vermittler von Botschaften und Informationen. Sie befragen ihn in seiner sozialen und politischen Funktion, als Stifter von Identität, als erotische Projektion, als Schönheitsideal, aber auch als Opfer von Krankheit, Gewalt und Manipulation. Es ist, als wolle der zeitgenössische Tanz in Zeiten des World Wide Web und der sozialen Netzwerke seinem ureigensten Medium und liebsten Kind, dem menschlichen Körper, eine besonders große Bühne erschaffen. Vielleicht aus Angst, dass er

uns abhandenkommen könnte in den Untiefen einer digitalen Bilderflut, vielleicht aber auch, weil wir uns seiner vergewissern und versichern wollen – als sei er die letzte Bastion des Realen.

TANZ Bremen ist der Stadt Bremen erneut auf den Leib geschnitten: Das Festival versteht sich als Bindeglied zwischen herausragendem Tanzgeschehen auf internationaler Ebene, seinem Publikum und natürlich Bremer Künstlern. Nie zuvor zeigte TANZ Bremen die regionale Tanzszenen in so großer Vielfalt – von ersten Choreographien, über Stücke arrivierter Choreographen bis hin zu Community-Projekten. Zudem erweitert das Festival noch einmal seine ohnehin schon zahlreichen Kooperationen mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt (u.a. mit der Kunsthalle Bremen, der Weserburg, dem Kino City 46 und der galerie mitte im KUBO). Ein ausführliches Rahmenprogramm mit Publikumsgesprächen, Ausstellungen, Filmen und Workshops werden die Gastspiele begleiten. Es gibt also zahlreiche Gelegenheiten, sich während der Festivaltage leibhaftig zu treffen und zu genießen, was der zeitgenössische Tanz alles zu bieten hat.

Bewegende Festivaltage wünschen



Sabine Gehm und Honne Dohrmann  
Festivalleitung

Trink  
was  
Gutes.



BIONADE

Biologisches  
Erfrischungsgetränk

**BIONADE**

*Holunder*

Nach Originalrezept  
hergestellt durch  
Fermentation  
natürlicher Rohstoffe

331



<b>Grußwort &amp; Editorial</b>		<b>1-3</b>
<b>Internationale Gastspiele</b>		<b>6-25</b>
Gallim Dance	Wonderland (USA)	6/7
Dave St-Pierre Company	Un peu de tendresse bordel de merde! (CDN)	8/9
Compagnie Catherine Diverrès	Encor (FR)	10/11
Helena Waldmann	revolver besorgen (D)	12/13
Club Guy & Roni	Alpha Boys (NL)	14/15
Yossi Berg and Oded Graf Dance Theatre	Animal lost (IL/DK)	16/17
Louise Lecavalier	Children/A Few Minutes of Lock (CDN)	18/19
Tanztheater Bremen/Urs Dietrich	Ein deutsches Requiem (D)	20/21
Public in Private	Allege (FR/D)	22
BLOOM!	City (HU/GB)	23
Pieter Ampe & Guilherme Garrido	Still Standing You (B)	24/25
<b>Programmüberblick</b>		<b>26-27</b>
<b>Regionale Szene</b>		<b>28-37</b>
Magali Sander Fett/Tim Gerhards	Small Stories	28/29
Robert Przybyl	Dido Laments - Variations	28/29
Frauke Scharf	Taubenhaucher	28/29
Sunju Kim	JURO	28/29
Jae Won Oh	For Her	28/29
Birgit Freitag	10 Minuten: Lehmann	30/31
Claudia Hanfgarn & Martin Kemner	Ach!	30/31
steptext dance project/Helge Letonja	Porzellan	30/31
Felix Berner	Teile des Lächelns	32/33
Vivienne Hötger	Love?!	32/33
Alessandra Corti	Elfenbeinhaut	32/33
Cordelia Lange	Home, Sour Home (für A.)	32/33
Pin-Chieh Chen	Yao Lan Ch'ü	32/33
Gilles Welinski	Exil	35
Markus Hoft	Atempausen	37
<b>Familienprogramm</b>		<b>39-43</b>
Moks/Hanna Hegenscheidt	Struwelpeter	39
impuls	Tele-Visionen	40
tanzwerk bremen	einfach grün	41
tanzbar_bremen	Eingrenzenexperiment	42
etage° Tanz und Bewegung	Tanz-Media-Tanz	43
<b>Rahmenprogramm</b>		<b>44-51</b>
Eintanzen/Abtanzen		44
Festivalzentrum/Diskussionen		45
Trainings		47
Ausstellungen		48/49
Kino		51
<b>Service, Tickets</b>		<b>52</b>
<b>Impressum</b>		<b>53</b>



Fotos: Yi-Chun Wu, Christopher Duggan

# Gallim Dance <sup>(USA)</sup>



Freitag, 16. März, 19.30 Uhr

Theater am Goetheplatz

Preisgruppe 1

Gallim Dance

# Wonderland

Europapremiere

Dauer: 60 Minuten

Choreographie/Künstlerische Leitung: Andrea Miller

Tanz: Caroline Fermin, Jordan Isadore, Mario Bermudez,

Troy Ogilvie, Francesca Romo, Dan Walczak,

Arika Yamada, Jonathan Windham

Licht: Vincent Vigilante

Musik: Orchestra Barzizza, Chopin, Black Dice,

Tim Hecker, Joanna Newsom, Sebastien Agneessens

and Kyle Fische Remix courtesy of the Alan Lomax

Foundation, The Chordettes, Michele Bokanowski,

Song of the Black Mountain (Papago)

and Jeannie Robertson

Musikbearbeitung: Jakob Kiupinski und Cristina Spinei

of Blind Ear Music

Kostüme: Jose Solis

Bühne/überarbeitete Kostüme: Jon Bausor

[www.gallimdance.com](http://www.gallimdance.com)

... eine lasziv-polyglotte Choreographie

The New York Times

*Mutig. Wild. Klug. Originell.* Dance Magazine

Die Meute beherrscht ihr Showgeschäft. Mit vampirischem Lächeln servieren die Vaudeville-Exhibitionisten artistische Formationen. Aber ihre Revue läuft aus dem Ruder. Inspiriert durch eine Installation des in China geborenen Künstlers Cai Guo-Qiang, der ein Rudel ausgestopfter Wölfe in hohem Bogen gegen eine Glasplatte springen ließ, widmet sich die junge US-Choreographin Andrea Miller den Mechanismen der menschlichen Herde. In **Wonderland** schälen sich ständig neue Ordnungen heraus – wer vorher noch gleich war, ist jetzt Anführer. Oder Verlierer. Oder Teil der Meute.

Mit ihrem jüngsten Werk – einer Europapremiere – ist **Andrea Miller** zum ersten Mal in Deutschland zu Gast. Die New Yorkerin mit spanisch-jüdischen Wurzeln tanzte bei der israelischen Compagnie Batsheva und gründete 2006 **Gallim Dance**. Mit ihrem eigenwilligen Mix aus Ballett, Burlesque und Gaga kürte sie das renommierte Dance Magazine schon bald zum Shooting Star.



# Dave St-Pierre Company (Kanada)

*Selten hat uns jemand so unterhaltsam und gleichzeitig schonungslos den Spiegel vorgehalten.* Kultiversum

*Es ist ein Theater, wo man sich natürlich immer wieder wehren möchte, aber man vermag es nicht, weil die Intensität dieser Akteure so authentisch ist.* MDR Figaro

*... wild, herausfordernd und poetisch ...* Nachtausgabe.de

Acht blonde Engel sind die Attraktion dieses Abends. Die Männer balancieren auf Zehenspitzen, juchzen in aufreizenden Positionen und wickeln ihre Zuschauer unterhaltsam um die gespreizten Finger. Doch was nach köstlicher Revue-Persiflage aussieht, zeigt bald seinen doppelten Boden. Verspielt und konfrontierend äußern die Tänzer in **Un peu de tendresse bordel de merde!** den Wunsch nach ein wenig Zärtlichkeit – in einer Welt, die nur noch Begierden kennt. Die aber machen vor den Figuren auf der Bühne nicht Halt ...

Der Kanadier **Dave St-Pierre** sucht mit seinen nackten Darstellern nach einer anderen Körperlichkeit im Theater. Mit dem ersten Teil seiner Trilogie über zeitgenössische Utopien tourte er ab 2005 durch Kanada und Europa, sieben Zeitschriften wählten ihn daraufhin zur Persönlichkeit des Jahres. Nun zeigt er den zweiten Teil – und spaltet wie immer sein Publikum.

Samstag, 17. März, 20.00 Uhr

Sonntag, 18. März, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Dave St-Pierre Company

# Un peu de tendresse bordel de merde!

Dauer: 100 Minuten

Choreographie: Dave St-Pierre

In Zusammenarbeit mit: Karina Champoux, Sarah Lefebvre, Aude Rioland, Emmanuelle Bourassa-Beaudoin, Eve Pressault-Chalifoux, Geneviève Bélanger, Silke Grabinger, Sophie Dalès, Marie-Eve Quilicot, Alexis Lefebvre, Luc Boissonneault, Éric Robidoux, Renaud Lacelle-Bourdon, Simon-Xavier Lefebvre, Francis Ducharme, Gabriel Lessar

Abwechselnd mit: Gaëtan Viau, David Laurin, Anne Thériault, Julien Lemire, Frédéric Tavernini, Michael Watts, Brigitte Poupard, Marc-André Goulet, Marie-Ève Carrière, Joannie Douville, David Strasbourg, Vincent Morelle, Natacha Filiatrauf, Simon Fournier, Milan S. Panet-Gigon, Christian Garmatter

Licht-Design: Alexandre Pilon-Guay

Musik: Pierre Lapointe, Emmanuel Schwartz,

Dave St-Pierre, Cat Power, Arvo Pärt

Sound-Design: Emmanuel Schwartz

Text: Enrica Boucher

Kostüme: Eugénie Beaudry, Dave St-Pierre

Koproduktion: Agora de la danse, Usine C, Masion de la culture Frontenac, Szene Salzburg, Théâtre Sévelin 36 Lausanne, Dance Festival Munich, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, JuliDans Amsterdam, Centre national des Arts, Scène Québec, Scene Ottawa

Unterstützt von: Conseil des Arts du Canada, Conseil des arts et des lettres Québec, Affaires étrangères et Commerce international Canada

Das Gastspiel wird unterstützt von der Botschaft von Kanada



*Catherine Diverrès zeigt uns mit diesem Stück ihre unendliche Liebe für den Tanz.*

Umoove.fr

*Mit meisterhafter Präzision und Montagekunst verbindet Catherine Diverrès unvereinbare Welten ...* Le Petit Bulletin

*Alles läuft darauf hinaus, den Raum zu verdichten ... als Einladung, unseren eigenen Innenraum zu erweitern.* paris-art

Was ist nötig, um etwas noch einmal zu tun? Catherine Diverrès spürt darin ein treibendes Verlangen, ein Gefühl für Dauer und Schwerkraft. Es liegt eine gewisse Demut im „Weiter“, in der Anstrengung, im Kampf gegen die Erschöpfung. Aber auch Momente der Schwerelosigkeit stellen sich ein, poetisch schwebend zwischen Erschaffen und Zerstören. Von barocken Figuren bis zu strengen Abstraktionen schiebt sich **Encor** in immer stillere Tiefen – durch traumartige Bilder, in eine unendliche Weite voller Déjà-vus und Assoziationen.

**Catherine Diverrès** gehört zu den großen Künstlerinnen in Frankreich, die den zeitgenössischen Tanz seit den 1980er Jahren entscheidend erneuert haben. Ausgebildet bei Maurice Béjart und Kazuo Ohno hat die langjährige Leiterin des choreographischen Zentrums in Rennes mit ihrer ganz eigenen Sprache inzwischen über 20 Werke geschaffen.

Dienstag, 20. März, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Compagnie Catherine Diverrès

## Encor

Deutsche Erstaufführung

Dauer: 80 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Choreographie: Catherine Diverrès

Künstlerische Beratung/Bühne: Laurent Peduzzi

Tanz: Carole Gomes, Isabelle Kürzi, Thierry Micouin,

Rafael Pardillo, Emilio Urbina

Licht: Eric Corlay

Musik: Denis Gambiez

Kostüme: Cidalia Da Costa, Elisabeth Cerqueira

Maske: Sophie Niesseron

[www.compagnie-catherine-diverres.com](http://www.compagnie-catherine-diverres.com)

Produktion: Association d'Octobre/Cie Catherine Diverrès

Koproduktion: Biennale de danse de Lyon,

Théâtre national de Chaillot

Unterstützt von: Centre national de la danse

Das Gastspiel wird unterstützt vom: Institut français

Deutschland/Bureau du Théâtre et de la Danse



# Compagnie Catherine Diverrès

(Frankreich)



Brit Rodemund  
Tänzerin des Jahres  
tanz Jahrbuch 2011

(Deutschland) **Helena  
Waldmann**

*Die Berliner Choreografin ist eine Magierin der Bühne, die weiß, dass ein Stück nur gelingt, wenn es das Spiel mit Illusionen bedient.* Stuttgarter Nachrichten

*Hier sorgen kraftvolle Bilder und berührendes Wortmaterial für eine schöne Erkenntnis.*  
Nachtkritik.de

*Waldmann findet wie je kluge und klar konturierte Bilder für das, was sie erzählen will.*  
Süddeutsche Zeitung

Zu musikalischen Kanonensalven marschiert sie auf: Brit Rodemund, ehemalige Solistin der Deutschen Staatsoper, Tänzerin des Jahres 2011. Sie dreht Figuren aus klassisch-romantischen Balletten wie der Giselle – und tippelt plötzlich an den Abbruchkanten des Erinnerns. Die Kommunikation mit ihrem an Demenz erkrankten Vater inspirierte Tanzregisseurin Helena Waldmann zu dem gleichermaßen erschreckenden wie befreiend-heiteren Solo **revolver besorgen**: „Immer dachte ich: Nicht mein Vater scheitert im Vergessen an den Konventionen, sondern das Konventionelle wird für ihn immer unpassender.“

Politische Zusammenhänge sind seit 20 Jahren eine Triebkraft für **Helena Waldmann**. In ihren radikal angelegten Werken lebte sie mit verschleierte Frauen im Iran, befragte Exilantinnen in Europa oder organisierte Feiern als Gegengift für unsere Arbeitsgesellschaft.

Mittwoch, 21. März, 19.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 3

Helena Waldmann

# revolver besorgen

Dauer: 60 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Konzept/Choreographie/Regie: Helena Waldmann

Choreographische Mitarbeit: Tim Plegge

Stückentwicklung/Dramaturgie: Dunja Funke

Tanz: Brit Rodemund

Licht: Herbert Cybulska

Kostüm: Mari Krautschick

Radiofeature: Helena Waldmann, Dunja Funke

Tonschnitt: Tito Toblerone

[www.ecotopiadance.com](http://www.ecotopiadance.com)

Produktion: Helena Waldmann

und ecotopia dance productions

Koproduktion: DANCE Festival 2010,

Festspiele Ludwigshafen im Theater im Pfalzbau,

Forum Freies Theater Düsseldorf,

Théâtres de la Ville de Luxembourg,

Hellerau - Zentrum der Künste Dresden,

o espaço do tempo Montemor-o-Novo





Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Club Guy & Roni

# Alpha Boys

Dauer: 60 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO  
und „Modern Love“ (der Alpha Boys Film)

Choreographie: Guy Weizman und Roni Haver

Tanz: Igor Podsiadly, Jorge Morro, Edan Gorlicki,

Strahinja Lackovic, Camilo Chapela, Ruben Albelda Giner

Licht: Wil Frikken

Musik: Elad Cohen

Live Musik: Jens Bouterry

Kostüme: Slavna Martinovic

Bühne: Ascon de Nijs

[www.clubguyandroni.nl](http://www.clubguyandroni.nl)

Koproduktion: Grand Theatre Groningen

Unterstützt von: NFPK +, Gemeente Groningen, SNS Reaal,  
Stichting Beringer Hazewinkel





# Club Guy & Roni

(Niederlande)

Fotos: Reelfof Bos

*Sie liefern das gesamte Paket: energiegeladenen Tanz, intelligente Choreographie, fesselnde Theatralität. Und elementaren Witz.* Dagblad van het Noorden

Synchron drängen die **Alpha Boys** in eine Lounge-Bar und präsentieren ihren Spagat. Schlagzeuger Jens Bouttery holt live das Beste aus den Männern heraus: Harten physischen Tanz. Reaktion. Präzision. Energie. Diese schrägen Typen würden viel tun, um von ihrem Publikum gemocht zu werden. Doch heimlich träumen sie davon, den blauen Vogel zu tanzen. Sie suchen Ausdruck, Mitgefühl und Freude. Und finden Klischees. Alkohol. Und Humor – auf der Suche nach dem metrosexuellen Mann von heute.

Vor zehn Jahren gründeten Guy Weizman und Roni Haver im niederländischen Groningen den **Club Guy & Roni**. Ihr rohes Tanzvokabular – geprägt durch ihre Zeit bei Batsheva und Wim Vandekeybus – kombinieren sie mit aufregenden interdisziplinären Kollaborationen. So eroberten sie schnell die Festivals in Barcelona, Rom oder Marseille.

*Dieses mutige und bizarre Werk bietet bemerkenswerten Tanz und unstrittige Wahrheiten.* World Dance Reviews

*... zutiefst lebendig und tragikomisch ...*

TerpsiChore

Die Sprache liebt Behauptungen. In ihr können wir alles sein: Britisches Model – oder internationaler Drogenboss. Der Tanz aber verrät anderes: Störungen, Schmerzen, Bedürfnisse. In **Animal Lost** balancieren die maskierten Darsteller zwischen dem reinen Sein und dem Bestreben nach Identität und Festschreibung. Ihr freches Vokabular aus zeitgenössischer Technik und Table Dance fügt sich dabei in eine tragikomische Welt voller kultureller Phantasien und Repressalien – um in post-dadaistischen Wortkaskaden genüsslich zu zerplatzen.

Seit 2005 kreieren sie gemeinsame Stücke: **Yossi Berg**, der bei Batsheva und dem Physical Theatre von DV8 tanzte, und **Oded Graf** von der Kibbutz Contemporary Dance Company. Das Magazin Ballettanz zählte sie 2008 zu den bemerkenswerten Nachwuchschoreographen der Saison. Inzwischen arbeiten sie für große Festivals wie Montpellier Danse und das American Dance Festival.



**Yossi Berg an  
Dance Theatr**



**Yossi Berg and Oded Graf**

**e** (Israel/Dänemark)

Foto: Christoffer Askman

Freitag, 23. März, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 3

Yossi Berg and Oded Graf

Dance Theatre

## Animal lost

Dauer: 60 Minuten

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

Choreographie: Oded Graf und Yossi Berg

Dramaturgie: Carmen Mehnert

Tanz: Julia Giertz, Siri Wolthoorn, Soren Linding Urup,

Pierre Enaux, Oded Graf, Yossi Berg

Licht: Antonio Rodrigues-Andersen

Musik: Markus Pesonen, Rachid Taha, This Mortal Coil

Kostüme: Mona Moller Schmidt

[www.yossioded.com](http://www.yossioded.com)

Produktion: Yossi Berg und Oded Graf

Koproduktion: Dansescenen Theater, Copenhagen, Denmark

Unterstützt von: Augustinus Fonden, Nordea Fonden, Statens

Kunstrads Scenekunstudvalg, The Danish Arts Council

Das Gastspiel wird unterstützt von der Botschaft des Staates Israel



# Louise Lecavalier <sup>(Kanada)</sup>

*... ein Feuerwerk atemberaubender Sprünge und Bewegungen, deren Schnelligkeit kaum nachvollziehbar ist.* Rheinische Post

*... ein stürmisches Gewitter aus Energie und Flexibilität.* The Skinny

*... oft kopiert, doch unerreicht. Sie bleibt die unbezwingbare platinblonde Rebellin, die alle Ketten ablehnt. Für sie ist Tanzen ein Akt des Teilens.* Le Monde

Ballett goes Punk: Als **Louise Lecavalier** in den 1980er Jahren als Solistin des kanadischen Choreographen Edouard Lock debütierte, ging ein Aufschrei durch die Tanzwelt. Nie zuvor hatte man einen solch unerbittlichen, brillant harten Tanzstil gesehen – flankiert durch punkige Live-Gitarre. Inzwischen hat die mit einem Bessie-Award ausgezeichnete kanadische Kulturbotschafterin ihr eigenes Ensemble. Und sucht sich ihre Choreographen aus.

Der Brite Nigel Charnock schuf für sie und den Tänzer Patrick Lamothe **Children**, ein berührendes Duett über die Höhen und Tiefen eines Paares, das gemeinsam Kinder großzieht. Anschließend zeigt sie in ihrem 13-minütigen Duett **A Few Minutes of Lock** noch einmal Höhepunkte ihrer Karriere als Solistin bei La La La Human Steps. Dabei springt sie – wie vor dreißig Jahren – ihre unnachahmliche Pirouette, waagrecht in der Luft gedreht.

Samstag, 24. März, 20.00 Uhr

Neues Schauspielhaus

Preisgruppe 2

Louise Lecavalier

# Children/ A Few Minutes of Lock

Dauer: 75 Minuten (inkl. Pause)

Im Anschluss Publikumsgespräch im KUBO

## Children

Choreographie: Nigel Charnock

Tanz: Louise Lecavalier, Patrick Lamothe

Musikbearbeitung: Nigel Charnock

Licht: Alain Lortie

Kostüme: Carré vert

## A Few Minutes of Lock

Choreographie: Édouard Lock, excerpts from 'Salt' and '2'

Dance Recreation: France Bruyère, Louise Lecavalier

Tanz: Louise Lecavalier, Keir Knight, unter Mitwirkung  
von Patrick Lamothe

Musik: Iggy Pop (mit der persönlichen Erlaubnis des Künstlers)

Remix: Normand-Pierre Bilodeau

Kostüme: Vandal

[www.louiselecaulier.com](http://www.louiselecaulier.com)

Produktion: Fou glorieux • Koproduziert mit: Festival Oriente Occidente (Rovereto), tanzhaus nrw (Düsseldorf), Festival TransAmériques (Montreal), Usine C (Montreal), Atmo Productions (North Hatley), the CanDance Network Creation Fund, National Arts Centre (Ottawa), Harbourfront Centre (Toronto), Brian Webb Dance Company (Edmonton), Dance Victoria (Victoria) • Unterstützt von: The Dance Section of the Canada Council for the Arts  
Das Gastspiel wird unterstützt von der Botschaft von Kanada





# Tanztheater Bremen/ Urs Dietrich

(Deutschland)



Sonntag, 25. März, 20.00 Uhr

St. Petri Dom Bremen

Preisgruppe P

Tanztheater Bremen/Urs Dietrich

# Ein deutsches Requiem

von Johannes Brahms

Premiere

Dauer: ca. 80 Minuten

Uraufführung

Inszenierung/Choreographie: Urs Dietrich

Musikalische Leitung: Markus Poschner

Tanz: Vladislav Bondarenko, Tomas Bünger,

Eloïse Fournier, Tim Gerhards, Mimi Jeong, Jae Won Oh,

Sunju Kim, Robert Przybyl, Magali Sander Fett,

Frauke Scharf, Miroslaw Zydowicz

Gesangssolisten: Sara Hershkowitz, Martin Kronthaler

Chor: Daniel Mayr

Kostüme: Urs Dietrich, Christa Beland

Video: Urs Dietrich, Ulrich Scholz

[www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

Produktion: Gemeinschaftsproduktion mit dem Tanztheater Bremen, dem Chor, Extrachor und den Gesangssolisten des Theater Bremen sowie Mitgliedern des Bremer Domchores und den Bremer Philharmonikern unter der musikalischen Leitung von Markus Poschner

Unterstützt von: Bremer Theaterfreunde e.V., Waldemar-Koch-Stiftung

Am Karfreitag 1868 erklang die Uraufführung im Bremer Dom: Komponist Johannes Brahms persönlich dirigierte **Ein deutsches Requiem**, das wegen seines überkonfessionellen Charakters sofort große Resonanz auslöste. Nun kehrt das Werk nach St. Petri zurück – als spartenübergreifende Bremer Gemeinschaftsproduktion zwischen Tanztheater, Oper, Domchor und den Philharmonikern unter der Leitung von Markus Poschner. Die Tänzer folgen dabei den Spuren der Trostversprechenden Musik und loten außergewöhnliche Perspektiven des heiligen Raumes aus.

Der für seine poetischen Texturen aus Tanz, Musik und Film bekannte Choreograf **Urs Dietrich** kreierte zahlreiche Solo- und Gruppentanzstücke, seit der Spielzeit 1994 ist er Choreograph und künstlerischer Leiter. Der für seine aufregenden Brahms-Interpretationen gefeierte Markus Poschner wurde 2007 als Generalmusikdirektor nach Bremen berufen, wo er durch seine programmatischen Grenzgänge einen Publikumsboom auslöste.



(Frankreich/Deutschland)

# Public in Private

Ein „Traum“ trifft auf eine „Organisation“. Der Traum ist in Wirklichkeit ein strapazierter Feudel, die Organisation nur der Deckel einer Tonne. Trotzdem entsteht eine Möglichkeit ... Der gelernte Zirkusartist, Philosoph und Tänzer Clément Layes ist ständig in Aktion. Seine Beschäftigung: Gießen, schachteln, umfüllen. Und zwar Wasser, Worthülsen, Inhalte. In **Allege** unterwirft er sich selbst auferlegten Regeln. Um zu fragen: Wie kann ich frei sein innerhalb der absurden Beschränkungen, denen ich ausgesetzt bin, ohne zu wissen, warum?

In der Tanzhauptstadt Berlin gründeten die kroatische Choreographin Jasna Layes-Vinorski und der in Lyon ausgebildete Clément Layes 2008 die Gruppe **Public in Private**, um soziale, politische und kulturelle Ideen zu recherchieren und zu bewegen.

## Double Bill

Samstag, 17. März, 21.30 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 4

Dauer: ca. 100 Minuten (inkl. Pause)

BLOOM!

## City

Public in Private/Clément Layes

## Allege

Public in Private/Clément Layes

## Allege

Konzept/Interpretation: Clément Layes

Dramaturgische Assistenz: Jasna Layes-Vinorski

Licht: Ruth Waldeyer

Musik: David Byrne

[www.publicinprivate.com](http://www.publicinprivate.com)

Produktion: Public in Private  
 Unterstützt von: Sophiensaele,  
 Tanztage Berlin 2010,  
 Festival Ardanthé, Dock 11, CND Paris

# BLOOM! City

Choreographie/Tanz: Viktória Dányi, Csaba Molnár,

Tímea Sebestyén, Moreno Solinas, Igor Urzelai

Licht: Dézsi Kata

Musik: Alberto Ruiz Soler

Bühne: David J. Harris

Produktion: BLOOM!

Unterstützt von: Culture Programme of the European Union, Jardin d'Europe, Workshop Foundation, National Cultural Fund of Hungary, Florian Workshop – Moving House Foundation, Association of Independent Theatres, New Performing Arts Foundation, SÍN Culture Center

Gewinner des Rudolf Laban Award 2010

Awarded an artistic residency at Prix Jardin d'Europe 2010

Aktuell touren BLOOM! und Public in Private im Rahmen von Aerowaves, einem internationalen Netzwerk, das herausragende Nachwuchs-Choreographen fördert. Die Jury von 40 Veranstaltern aus 34 Ländern wählte ‚City‘ und ‚Allege‘ aus rund 540 Einsendungen unter die besten 20 des Jahres 2011.

„Lächeln“, befiehlt eine trockene Navi-Stimme aus dem Off. „Sei traurig. Rechts. Links.“ Die Füße gehorchen. Der Rest müht sich. Was soll man nicht alles sein: Elegant, emotional und professionell, dabei auch sexy, unterhaltsam und perfektionistisch. Leider ist man aber auch asthmatisch, neurotisch, hysterisch und impulsiv. Ein „mit Bewegung durchwebtes Pamphlet“ nennen die Mitglieder der Gruppe Bloom! ihr Stück über die Stadt von heute – **City**. Quer durch alle Vorurteile und Genres tanzen sie es als Volkstanz, als rhythmisierte Absurditätsmaschine, als konstruktivistische Formation – direkt, angstfrei und ironisch.

Mit ihrem ersten kollektiven Werk gewann die junge ungarische Gruppe **BLOOM!** 2010 den Rudolf Laban Award und eine Residenz bei Jardin d'Europe.



Foto: Gábor Dúsa

**BLOOM!** (Ungarn/Großbritannien)

Mittwoch, 21. März, 21.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 4

Pieter Ampe & Guilherme Garrido

# Still standing you

[or] Still supporting you.

[or] Still bearing you.

[or] Still standing for you.

[or] Still standing with you.

[or] Still standing.

[or] Just still.

[or] ?

Dauer: 60 Minuten

Choreographie/Tanz: Pieter Ampe und

Guilherme Garrido

Dramaturgie: Rita Natálio

Outside Eye: Louise Van den Eede

[www.campo.nu](http://www.campo.nu)

Produktion: CAMPO

Koproduktion: STUK, Leuven (B) & Buda, Kortrijk (B)

Unterstützt von: Flemish authorities, Provincie Oost-Vlaanderen und Stad Gent

*Eine unterhaltsame Farce, die nicht nur das Porträt einer Freundschaft zeichnet, sondern auch Fragen aufwirft – über die Stärke und die Grenzen des physischen Körpers.* Critical Endeavour

*Nie sahen Männer schöner aus.* De Morgen

Ein Flame und ein Portugiese tourten vor einiger Zeit gemeinsam mit ihrem ersten Stück durch die europäische Festivallandschaft. Und zeigten dabei etwas Intimes: Freundschaft. Nun befragen sie ihr Duett erneut. Was hat sich verändert? Die Heftigkeit ihrer körperlichen Begegnung ist noch herausfordernder geworden – und noch komischer. In **Still Standing You** geht es darum, wie man sich gegenseitig immer wieder (er)tragen und (aus)halten kann. Die bösen Jungs finden die ungewöhnlichsten Positionen, um selbst vorwärts zu kommen – ohne den Körper des anderen zu verlassen.

**Pieter Ampe** tanzte bei Anne Teresa de Keersmaecker und studierte an der Choreographenschmiede PARTS in Brüssel.

**Guilherme Garrido** war am Stadttheater Freiburg engagiert und co-kuratiert das Tanzfestival A Fabrica in Porto. Seit 2007 kreieren die beiden eigene Werke, manchmal auch gemeinsam.



# Pieter Ampe & (Belgien) Guilherme Garrido

<b>Donnerstag</b> 15.3.			
<b>Freitag</b> 16.3.	19.30 Uhr, Theater am Goetheplatz Festivaleröffnung <b>Gallim Dance</b> <small>S. 6 + 7</small>		
<b>Samstag</b> 17.3.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Dave St-Pierre Company</b> <small>S. 8 + 9</small>	21.30 Uhr <b>Public in Private/ BLOOM!</b> <small>S. 22 + 23</small>	12.00-13.30 <b>Offenes Training</b> 16.00 U <b>Hanna Hegen</b>
<b>Sonntag</b> 18.3.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Dave St-Pierre Company</b> <small>S. 8 + 9</small>	18.00 Uhr <b>Birgit Freitag</b> <b>Claudia Hanfgarn &amp; Martin Kemner</b> steptext dance project/Helge Letonja <small>S. 30 + 31</small>	16.00 U <b>Hanna Hegen</b>
<b>Montag</b> 19.3.		20.00 Uhr <b>Mimi Jeong, Magali Sander Fett, Tim Gerhards,</b> <b>Robert Przybyl, Frauke Scharf, Sunju Kim,</b> <b>Jae Won Oh</b> <small>S. 28 + 29</small>	
<b>Dienstag</b> 20.3.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Compagnie Catherine Diverrès</b> <small>S. 10 + 11</small>		12.00-13.30 <b>Offenes</b> <b>mit Carole Gomez, C</b>
<b>Mittwoch</b> 21.3.	19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Helena Waldmann</b> <small>S. 12 + 13</small>	21.00 Uhr <b>Pieter Ampe &amp; Guilherme Garrido</b> <small>S. 24 + 25</small>	
<b>Donnerstag</b> 22.3.	19.30 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Club Guy &amp; Roni</b> <small>S. 14 + 15</small>	21.00 Uhr <b>Felix Berner, Pin-Chieh Chen, Alessandra Corti,</b> <b>Vivienne Hötger, Cordelia Lange</b> <small>S. 32 + 33</small>	12.00-13.30 <b>Offenes</b> <b>mit Igor Podsiadly</b>
<b>Freitag</b> 23.3.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Yossi Berg and Oded Graf</b> <b>Dance Theatre</b> <small>S. 16 + 17</small>	17.00 und 19.00 Uhr <b>impuls</b> <small>S. 40</small>	12.00-13.30 <b>Offenes</b> <b>mit Siri W</b> <b>Yossi Berg and Oded</b>
<b>Samstag</b> 24.3.	20.00 Uhr, Neues Schauspielhaus <b>Louise Lecavalier</b> <small>S. 18 + 19</small>	20.30 und 21.00 Uhr <b>tanzbar_bremen</b> <small>S. 42</small> 21.30 Uhr <b>tanzwerk bremen</b> <small>S. 41</small> 22.30 Uhr <b>Abtanzen - die Abschlussparty</b> <small>S. 44</small>	
<b>Sonntag</b> 25.3.	20.00 Uhr, St. Petri Dom <b>Tanztheater Bremen/Urs Dietrich</b> <small>S. 20 + 21</small>		

Bremen	Festivaltreff im KUBO	Weserburg City 46 Kunsthalle Bremen	Wilhelm Wagenfeld Haus und weitere Orte
		19.00 Uhr, Weserburg, Eröffnung <b>Rebecca Horn</b> <small>S. 48</small> <b>Federn tanzen auf den Schultern</b> 20.30 Uhr, City 46 <small>S. 51</small> <b>La Danse – Le Ballet de l'Opéra de Paris</b>	<b>Mittwoch, 14. März</b> <b>19.00 Uhr, -FinanzCentrum am Brill</b> <b>Eintanzen</b> mit Günther Grollitsch und Marion Amschwand <small>S. 44</small>
Uhr, tanzwerk <b>mit Gallim Dance</b> <small>S. 47</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> <small>S. 45</small>		
hr, Moks <b>scheidt/Moks</b> <small>S. 39</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> <small>S. 45</small>		17.-24. März, 18.30-19.30 Uhr <b>EXIL</b> <b>Gilles Welnski</b> Eingang zur Dokumentationsstätte Gefangenenhaus Ostertorwache Wilhelm Wagenfeld Haus Am Wall 209 <b>Livestream: <a href="http://www.gilleswelnski.de">www.gilleswelnski.de</a></b> <small>S. 35</small>
hr, Moks <b>scheidt/Moks</b> <small>S. 39</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> <small>S. 45</small>		
	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> <small>S. 45</small>	20.30 Uhr, City 46 <b>La Danse</b> <b>Le Ballet de l'Opéra de Paris</b> <small>S. 51</small>	16.00/16.30 Uhr, Ziegenmarkt 18.00/18.30 Uhr, Vor dem St. Petri Dom <b>Outdoor Performance</b> <b>Markus Hofst</b> <small>S. 37</small>
Uhr, tanzwerk <b>Training</b> <b>de Catherine Diverrès</b> <small>S. 47</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> 21.30 Uhr <b>Publikumsgespräch mit</b> <b>Cie. Catherine Diverrès</b> <small>S. 45</small>		12.00/12.30 Uhr, Uni Boulevard 18.30 Uhr, Vor dem St. Petri Dom 19.30 Uhr, Vor der Schwankhalle <b>Outdoor Performance</b> <b>Markus Hofst</b> <small>S. 37</small>
	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> 21.00 Uhr <b>Publikumsgespräch mit</b> <b>Helena Waldmann</b> <small>S. 45</small>	20.30 Uhr, City 46 <b>La Danse</b> <b>Le Ballet de l'Opéra de Paris</b> <small>S. 51</small>	16.00/16.30 Uhr, Ziegenmarkt 18.00/18.30 Uhr, Vor dem St. Petri Dom <b>Outdoor Performance</b> <b>Markus Hofst</b> <small>S. 37</small>
Uhr, tanzwerk <b>Training</b> <b>by Club Guy &amp; Roni</b> <small>S. 47</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> 21.00 Uhr <b>Publikumsgespräch mit Club Guy &amp; Roni</b> anschließend der Film 'Modern Love' <small>S. 51</small>	20.00 Uhr, City 46 <b>Maos letzter Tänzer</b>	<b>Samstag, 24. März</b> <b>22.30 Uhr, Schwankhalle</b> <b>Abtanzen</b> <b>Die ultimative Festivalparty</b> <small>S. 44</small>
Uhr, tanzwerk <b>Training</b> <b>Polthoorn,</b> <b>Graf Dance Theatre</b> <small>S. 47</small>	ab 18.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> 21.30 Uhr <b>Publikumsgespräch mit</b> <b>Yossi Berg und Oded Graf Dance Theatre</b> <small>S. 45</small>		
	ab 20.00 Uhr <b>TANZ Bremen-Treffpunkt</b> 22.00 Uhr <b>Publikumsgespräch mit</b> <b>Louise Lecavalier</b> <small>S. 45</small>	18.00 Uhr, Kunsthalle Bremen, Eröffnung <b>Tanz und Kunst</b> <b>Von der klassischen Ballerina zum Lichtballett</b> (24. März - 28. Mai) <small>S. 49</small>	
		20.00 Uhr, City 46 <b>Maos letzter Tänzer</b> <small>S. 51</small>	

Montag, 19. März, 20.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Mimi Jeong, Magali Sander Fett,  
Tim Gerhards, Robert Przybyl,  
Frauke Scharf, Sunju Kim, Jae Won Oh

## Short Cuts

Dauer: ca. 100 Minuten

[www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

Produktion: Theater Bremen

### Dream Shaper

Choreographie: Mimi Jeong

Tanz: Mimi Jeong, Tim Gerhards

### Small Stories

Choreographie/Tanz: Magali Sander Fett, Tim Gerhards

### Dido Laments - Variations

Choreographie/Tanz: Robert Przybyl

### Taubenhaucher

Choreographie: Frauke Scharf

Tanz: Frauke Scharf, Angela Kecinski

### JURO

Choreographie: Sunju Kim

Tanz: Robert Przybyl, Sunju Kim

### For her

Choreographie/Tanz: Jae Won Oh



# Mimi Jeong Magali Sander Fett Tim Gerhards Robert Przybyl Sunju Kim Frauke Scharf Jae Won Oh



Erwarten wir Impulse durch andere Menschen – oder stören sie uns eher? In Mimi Jeongs **Dream Shaper** beeinflusst jeder den anderen, sodass kleinere und auch größere Veränderungen im Leben entstehen. Magali Sander Fett erzählt in **Small Stories** eine Geschichte, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven wiederholt und immer neu zum Ende kommt. Robert Przybyl arbeitet mit Variationen der Vervielfältigung in **Dido Laments - Variations**. Zeitlos lassen sich zwei Wesen in Frauke Scharfs **Taubenhaucher** von geheimnisvollen Geräuschen durch den Raum tragen: miteinander, gegeneinander, sich auflösend, im ewigen Weiß. Frau trifft auf Mann in **JURO** von Sunju Kim. In **For Her** von Jae Won Oh wartet ein Junge an einer Bahnstation. Auf wen wartet man im Leben?

Seit einigen Jahren choreographieren Mitglieder des **Tanztheater Bremen** eigene Werke, die in ‚Métro Cadence‘ oder Formaten wie ‚Tanz Extra‘ gezeigt wurden. Überregional erhielten sie erste Anerkennung – durch Auszeichnungen wie dem zweiten Preis für das beste deutsche Tanzsolo in Leipzig oder durch Residenzen an anderen Häusern.

# Claudia Hanfgarn & Martin Kemner



Foto: Jens Rille

# Birgit Freitag



Foto: Birgit Freitag

# steptext dance project/ Helge Letonja



Foto: Merit Ester Engelke

Birgit Freitag führt ihre **10 Minuten** Porträt-Serie über Bremer Bürger weiter mit Elke **Lehmann**: Die Diplom-Psychologin und BusfahrerIn bei der BSAG bildet die Projektionsfläche für ein Stück Tanz zwischen Wahrheit und Fiktion. Im Duett mit dem Schauspieler Martin Kemner beleuchtet Claudia Hanfgarn die Vielschichtigkeit der Texte von Heinrich von Kleist – sein viel zitiertes **Ach!** und sein komplexes Verhältnis zu Frauen. In dem Solo **Porzellan** von Helge Letonja erzeugt jeder Schritt neue Wirklichkeiten. Wie wirken Objekte, Situationen, Impulse auf uns ein – und wie transformieren sie unser Selbst-Verständnis?

**Birgit Freitag** choreographiert in zeitgenössischen Zusammenhängen, zuletzt 2011 für das Saarländische Staatstheater zu Musik von Frank Zappa. **Claudia Hanfgarn** arbeitete mit Susanne Linke, Christine Brunel u.a., sie kreiert seit 1997 eigene abendfüllende Programme. **Helge Letonja** choreographiert seit seiner Zeit am Tanztheater Bremen; 1996 gründete er eine Compagnie, die seit 2003 als steptext dance project in der Schwankhalle beheimatet ist und international zunehmend Beachtung findet.

## Triple Bill

Sonntag, 18. März, 18.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Dauer: ca. 90 Minuten (inkl. Pause)

Birgit Freitag

# 10 Minuten: LEHMANN

Konzept/Inszenierung: Birgit Freitag

Choreographie: Birgit Freitag, Elke Lehmann

Tanz: Elke Lehmann

Musik: Michael Henn

Bühne/Kostüm: Birgit Freitag

Claudia Hanfgarn & Martin Kemner

# Ach!

Kleist und die Frauen

Konzeption/Bühne/Regie: Claudia Hanfgarn, Martin Kemner

Choreographie: Claudia Hanfgarn

Licht/Ton/Video: Martin Kemner

Kostüme/Maske: Claudia Hanfgarn, Martin Kemner

[www.hanfgarn.de](http://www.hanfgarn.de)

steptext dance project/Helge Letonja

# Porzellan

Konzept/Choreographie: Helge Letonja

Künstlerische Mitarbeit/Tanz: Konan Dayot

Licht: Uwe Renken

[www.steptext.de](http://www.steptext.de)

Produktion: steptext dance project

Unterstützt vom: Institut français du Brême

Donnerstag, 22. März, 21.00 Uhr

Schwankhalle

Preisgruppe 5

Felix Berner, Pin-Chieh Chen,  
Alessandra Corti, Vivienne Hötger,  
Cordelia Lange

## Private Collection

Dauer: 80 Minuten

Dramaturgie: Lisa Besser

Choreographische Assistenz: Andrea Svobodova

Licht: Alexander Fleischer

Ausstattung: Julia Hartung

Video: Felix Berner

Kostüme im Video: Vivienne Hötger

Produktionsassistenz: Alessandra Corti

[www.staatstheater.de](http://www.staatstheater.de)

Produktion: Oldenburgisches Staatstheater



### Elfenbeinhaut

Choreographie/Kostüm: Alessandra Corti

Tanz: Marco Jodes, Michael Löhr, Rober Gomez, Sasha Pavic

Musik: Miquel G. Font/Habemus Corpus,

Claudio Monteverdi

### Yao Lan Ch'ü

Choreographie: Pin-Chieh Chen

Tanz: Roni Brandstater, Constantin Georgescu,

Pin-Chieh Chen, Anton Berman

Musik: Anton Berman, Mulatu Astatke, Of Montreal, J.S. Bach

### Love?!

Choreographie: Vivienne Hötger

Tanz: Rober Gomez, Gili Goverman

Musik: Siegfried Gündert

### Home, Sour Home (für A.)

Choreographie/Tanz: Cordelia Lange

Musik: Cordelia Lange, Anton Berman

Video: Felix Berner, Cordelia Lange

### Teile des Lächelns

Choreographie: Felix Berner

Tanz: Pin-Chieh Chen, Sasha Pavic

Musik: Anton Berman

### Raumverlust

Choreographie/Tanz: Felix Berner

Musik: John Williams, Anton Berman (live)



# Felix Berner Pin-Chieh Chen Alessandra Corti Vivienne Hötger Cordelia Lange

Fotos: Andreas J. Eiter

Frau und Mann bei Tisch: In Felix Berners **Teile des Lächelns** beschreibt einer den anderen, prägt ihn um, teilt oder verweigert den Raum. Psychologisch fein geraspelt serviert Vivienne Hötger in **Love?!** die Stadien der Liebe. In Alessandra Cortis **Elfenbeinhaut** wechseln vier zerfallende, antiquierte Figuren Sessel und Positionen. Cordelia Lange rollt ihren grünen Teppich aus und legt los in **Home, Sour Home**. Im kabarettistischen Schlaflied **Yao Lan Ch'ü** bleiben Pin-Chieh Chen und ihrem Partner nur noch lang vertraute Gesten – unterhaltsam variiert. „Absatz fördert den Konsum“ verspricht der Live-Musiker hinter dem umgekippten Einkaufswagen, und Felix Berner springt ihm bei mit immer neuen Bewegungs-Readymades in **Raumverlust**.

Als zeitgenössische Sparte des Staatstheaters setzt die **Tanzcompagnie Oldenburg** auf individuelle Entfaltungsmöglichkeiten im künstlerischen Kollektiv. Die sechs Choreographien entstanden 2010 im Rahmen des Junge Choreographen Abends ‚Motus‘.

# TANZCOMPAGNIE OLDENBURG

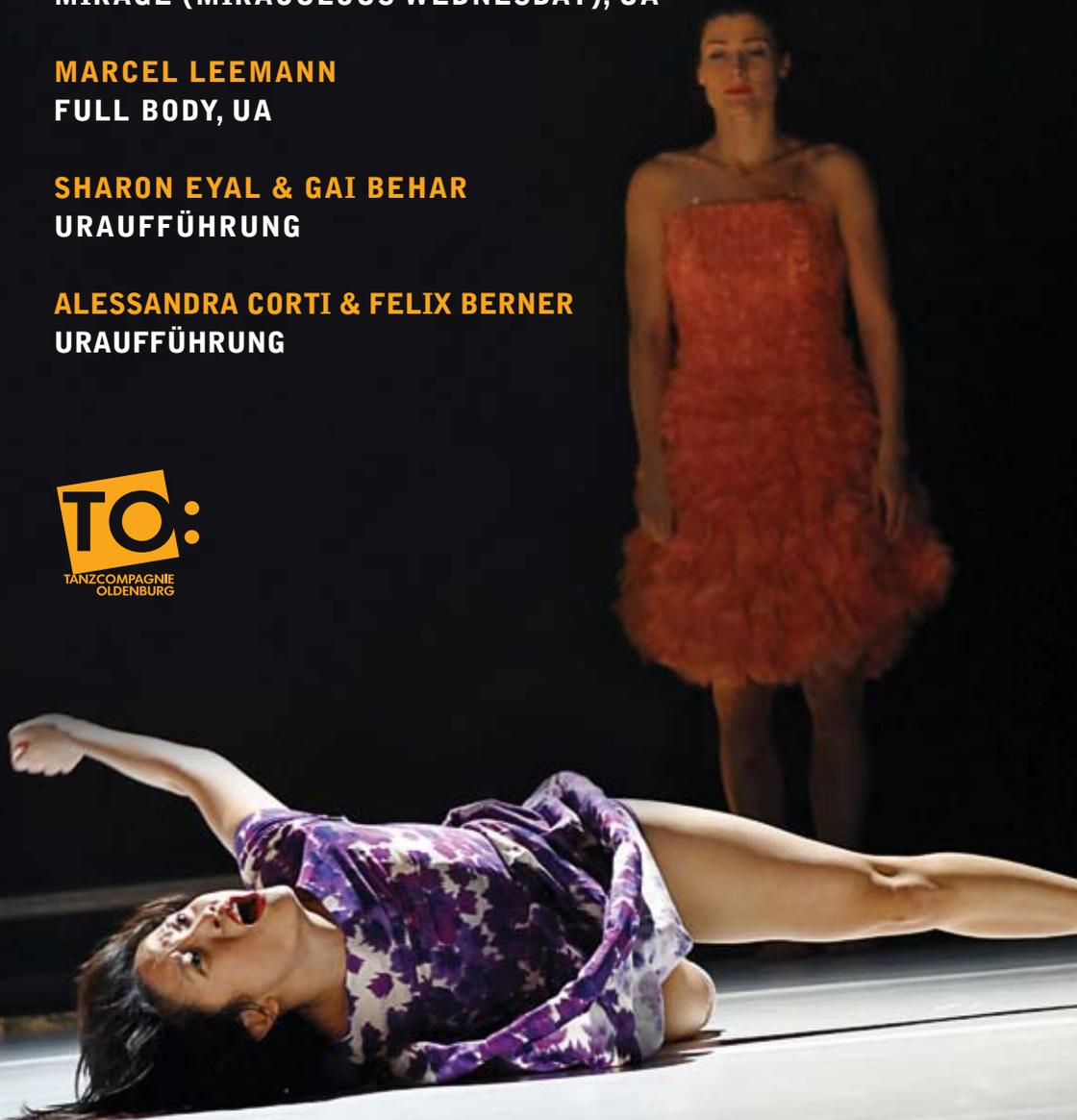
## SPIELZEIT 2011.2012

**GUY WEIZMAN & RONI HAVER**  
MIRAGE (MIRACULOUS WEDNESDAY), UA

**MARCEL LEEMANN**  
FULL BODY, UA

**SHARON EYAL & GAI BEHAR**  
URAUFFÜHRUNG

**ALESSANDRA CORTI & FELIX BERNER**  
URAUFFÜHRUNG



# Gilles Welinski

Herumirren. Sich heimatlos fühlen. Sich verorten wollen. Alle drei Phänomene wachsen aus einer Wurzel: **Exil** nennt Gilles Welinski seine Performance, für die er sich während des gesamten Festivals einschließen lässt – in eine Zelle des ehemaligen Gefängnisses Ostertorwache. Er untersucht die eigene Familiengeschichte, wandert dann exemplarisch durch andere Tänzerbiografien und erkundet schließlich den Tanz an sich als Chance einer Identitätsbildung: Jede Bewegung muss neu formuliert und erfunden werden. Besucher können den Trakt jeden Abend besichtigen – und durch den Spion blicken.

**Gilles Welinski** tanzte zunächst in Frankreich bei Fattoumi-Lamoureux und in Deutschland bei Pina Bausch, bevor er ans Bremer Tanztheater kam – zu Susanne Linke und Urs Dietrich. Mittlerweile kreiert er seine eigenen Stücke.

**Samstag, 17. März - Samstag, 24. März**  
jeweils von 11.00 - 22.00 Uhr im Livestream unter:  
[www.gilleswelinski.de](http://www.gilleswelinski.de)  
täglich 18.30 - 19.30 Uhr Besichtigung möglich  
**Wilhelm Wagenfeld Haus**  
Eintritt frei

**Gilles Welinski**

## EXIL

Uraufführung

Performance: Gilles Welinski

Video Installation: Ole Heinzow

Dank an: Dr. Konrad Elmshäuser, Annette Meyer,

Gabriele Nogalski

Dokumentationsstätte Gefangenenhaus Ostertorwache

Wilhelm Wagenfeld Haus

Am Wall 209

28195 Bremen

Tel. 0421 338 81 16

[www.erinnernfuerdiezukunft.de](http://www.erinnernfuerdiezukunft.de)



# INTERMEZZO

Café - Bistro - in der Glocke



## GENIESSEN • VERWEILEN • ERHOLEN

Geniessen Sie unser gutes Essen zu bezahlbaren Preisen. Erholen Sie sich von der Hektik der Innenstadt bei Kaffee, deutschen und italienischen Kuchenspezialitäten, bei Salaten, Pizza, Pasta und natürlich unseren leckeren, typischen Bremer Speisen.

- Im malerischen Bibelgarten wird die Außenterrasse mit den ersten warmen Sonnenstrahlen geöffnet!
- kostenloses W-Lan im Bibelgarten und im Restaurant
- gute und schnelle Gastronomie in der Pause bei Konzerten
- bewährter und zuverlässiger Partner für Catering und Service



Sie möchten Ihren Konzertbesuch abrunden? Wir empfehlen Ihnen einen Besuch des Intermezzo und der Pausengastronomie in der Glocke. Tischreservierungen nehmen wir unter Tel.: 04 21/33 66-888 gerne an.

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

INTERMEZZO

Café-Bistro-in der Glocke

Domsheide 6-8 • 28195 Bremen • Tel.: 04 21/33 66-888/807 • Fax: 04 21/32 50 40  
intermezzo@theatro.de • www.intermezzo-glocke.de



# Markus Hoft

Foto: Norbert A. Müller

Fünf Tänzer drängen um eine Multifunktionsleiter: Alle müssen die Stufen hinauf – und wieder hinunter. Schließlich nimmt die Karriere krumme Wege, Sachzwänge und Routinen fordern ihren Tribut. Die schnellen, schweißtreibenden Choreographien führen die Performer zunehmend an ihre körperlichen Grenzen. Doch es gibt **Atempausen**: Zeitlöcher, in denen Überraschungen noch willkommen sind. Jenseits des hektischen Alltags zeigt sich, was das Leben lebenswert macht. Bin ich zufrieden? Hätte ich einen Wunsch frei, was würde ich tun?

Als Clown und Pantomime begeisterte **Markus Hoft** sein Publikum, bevor er den Tanz für sich entdeckte – und studierte. Aus New Dance, Kontaktimprovisation, Action Theatre und Capoeira schöpft er das Bewegungsmaterial für seine Erkundungen des Alltags.

**Montag, 19. März**

16.00/16.30 Uhr Ziegenmarkt (Vor dem Steintor 74)

18.00/18.30 Uhr Vor dem St. Petri Dom

**Dienstag, 20. März**

12.00/12.30 Uhr Uni Mensa Boulevard

18.30 Uhr Vor dem St. Petri Dom

19.30 Uhr Vor der Schwankhalle

**Mittwoch, 21. März**

16.00/16.30 Uhr Ziegenmarkt (Vor dem Steintor 74)

18.00/18.30 Uhr Vor dem St. Petri Dom

Eintritt frei

**Markus Hoft**

## Atempausen

Outdoor Performance

Dauer: jeweils 20 Minuten

Konzept/Leitung: Markus Hoft

Tanz: Monika Gallardo, Markus Hoft,

Asher Levin, Roland Nordeck, Marina Sansserra

Dank an: Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.

[www.fooldance.de](http://www.fooldance.de)

# foyer

Das Kulturjournal  
für Bremen und den Nordwesten

Anna Karenina, Oldenburgisches Staatstheater, Foto: Andreas J. Etter

„Holen Sie sich ein Jahr Kultur ins Haus!“

**Roland Verlag Abo-Service**

04 21 - 1 26 63 oder [info@rolandverlag.de](mailto:info@rolandverlag.de)

[www.rolandverlag.de](http://www.rolandverlag.de)



# Moks/ Hanna Hegenscheidt

Foto: Léa Dietrich

Im **Struwwelpeter** hat jeder seine eigenen Macken: Der Daumenlutscher, der Suppen-Kasper und der Zappel-Philipp. Doch wo eine Macke ist, da ist auch eine Fertigkeit. Hanna Hegenscheidt bringt die Kinder aus dem Buch auf die Bühne. Sie beobachten, ahmen nach, testen Grenzen aus. Dabei bemerken sie: Nicht jeder ist gleich. Was gefällt einem an dem anderen und was nicht? Und wie kann man eine Andersartigkeit schätzen und lieben lernen?

**Hanna Hegenscheidt** tanzte bei Reinhild Hoffmann und Robert Wilson, bevor sie sich 2004 als Tanzregisseurin etablierte. Ihre Stücke, die durch Europa und die USA touren, erarbeitet sie in einem eigenen Studio in Berlin. An den Städtischen Bühnen Münster entwickelte sie Stücke mit jugendlichen Migranten. In Berlin unterrichtet und choreographiert sie regelmäßig für das Projekt TanzZeit an Schulen.

Samstag, 17. März, 16.00 Uhr

Sonntag, 18. März, 16.00 Uhr

Moks

Preisgruppe 6

Moks/Hanna Hegenscheidt

## Struwwelpeter

nach dem Kinderbuch von Heinrich Hoffmann

Dauer: ca. 60 Minuten

ab 5 Jahren

Inszenierung/Choreographie: Hanna Hegenscheidt

Dramaturgie: Sonja Bachmann

Assistenz: Lea Schreiber

Es spielen: Christopher Ammann, Anna-Lena Doll,

Birgit Freitag, Simon Zigah

Licht: Jörg Hartenstein

Bühne/Kostüme: Erhard Dapper

[www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

Produktion: Moks Bremen

Freitag, 23. März, 17.00 und 19.00 Uhr  
Schwankhalle  
Preisgruppe 6

impuls

# Tele-Visionen

Dauer: 75 Minuten  
ab 6 Jahren

Künstlerische Leitung: Marion Amschwand  
Choreographen: Sabine Büniger, Sandra Wegeng,  
Gregor Dreykluft, Antja Kennedy, Susanne Gesing  
und andere

[www.impuls-bremen.de](http://www.impuls-bremen.de)

Produktion: impuls, Inge Deppert



# impuls

Fast alle sehen fern. Kinder lieben das Sandmännchen. Jugendliche identifizieren sich mit ihrem Superstar. Erwachsene bevorzugen Krimis, politische Diskussionen oder Schmusfilme. In **Tele-Visionen** begeben sich 70 Menschen in eine tänzerische Auseinandersetzung mit den Sehgewohnheiten ihrer Generation. Wie sieht es aus, wenn das Fernsehen in den Tanz kommt – statt umgekehrt? Dann zappen Teenies in raschem Tempo zwischen Bewegungsstilen. Und junge Mädchen bringen den Zickenkrieg ihrer

geliebten Daily Soap als HipHop Battle auf die Bühne.

Der Bremer Verein **impuls** wurde 1986 gegründet als Zentrum für gesunde und künstlerische Bewegung. Neben unterschiedlichen Ausbildungsgängen bietet er Menschen jeder Alters- und Leistungsstufe einen Anstoß, Bewegung für sich zu entdecken. Marion Amschwand ist die künstlerische Leiterin des aktuellen Projektes.

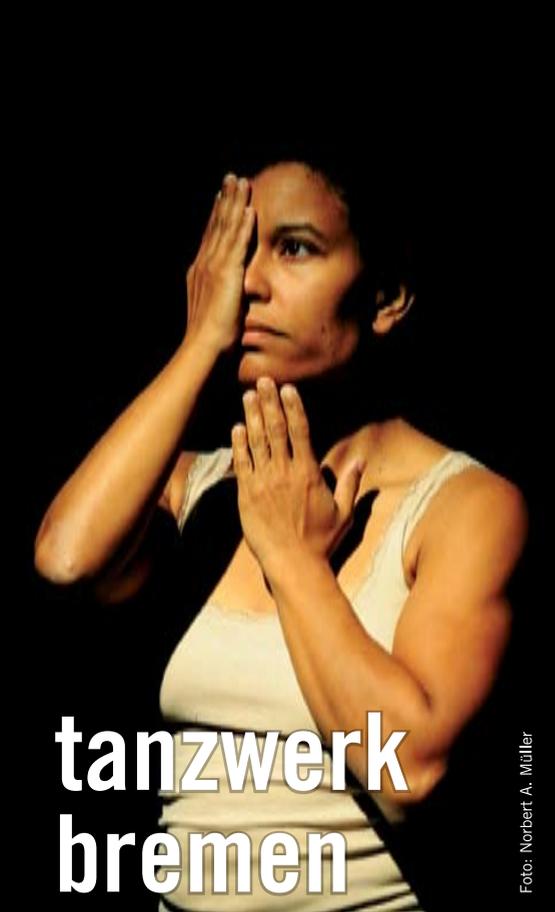


Foto: Norbert A. Müller

# tanzwerk bremen

Ein Mann rennt unaufhörlich, kommt aber nicht vom Fleck. Eine Frau balanciert kunstvoll zwischen den Schritten, was viel Zeit kostet. Wie schaffen es die beiden lachenden jungen Tänzerinnen inmitten all dieser Einzelkörper, entspannt ihre Runden zu drehen – gemeinsam, Seite an Seite? Über sechs Monate hat Anne-Katrin Ortmann mit Nicht-Profis für **einfach grün** geprobt. Nun erzählen sie: von Ticks, Ängsten und Träumen. Vom Fliegen, vom Erinnern – und vom Vergessen. Von kleinen

Samstag, 24. März, 21.30 Uhr  
Schwankhalle  
Preisgruppe 6

tanzwerk bremen

## einfach grün

Dauer: 60 Minuten  
ab 16 Jahren

Choreographie: Anne-Katrin Ortmann  
Choreographische Assistenz: Dorothea Dentler  
Tanz: Ina von Boetticher, Rahel Das, Janin Dietrich,  
Hannelore Erdmann, Cordula Gätjens,  
Alina Hagenschulte, Marlene Kahl, Anne Loschky,  
Kristina Matthiessen, Ines Stuedten, Lena Stüve,  
Lucie Tempier, Holger Welk, Daniela Wölfel  
Künstlerische Beratung: Rolf Hammes  
Licht: Albena Marinova

[www.tanzwerk-bremen.de](http://www.tanzwerk-bremen.de)

Produktion: tanzwerk bremen in Kooperation mit dem  
Alsomirschmeckts! Theater

Spleens und großen Marotten. Kurzum:  
Vom Sinn und Wahnsinn des Alltags.

Als Zentrum für zeitgenössischen Tanz bietet **tanzwerk bremen** Trainings und Kurse in Improvisation und Komposition für alle Altersstufen. **Anne-Katrin Ortmann** lehrt dort als Tänzerin und Bewegungspädagogin; sie ist außerdem Mitbegründerin der professionell ausgerichteten kompanie tanzwerk.

Samstag, 24. März, 20.30 und 21.00 Uhr  
Schwankhalle  
€ 5,00 / erm. € 3,00  
Tickets ausschließlich an der Abendkasse  
in der Schwankhalle

tanzbar\_bremen

# Eingrenzen- experiment

Dauer: jeweils 20 Minuten  
ab 14 Jahren

Konzept: Günther Grollitsch  
Tanz/Choreographie: Augusto Jaramillo Pineda,  
Corinna Mindt, Charlotte Wolf, Sanatha Hannig

[www.tanzbarbremen.de](http://www.tanzbarbremen.de)

Produktion: tanzbar\_bremen

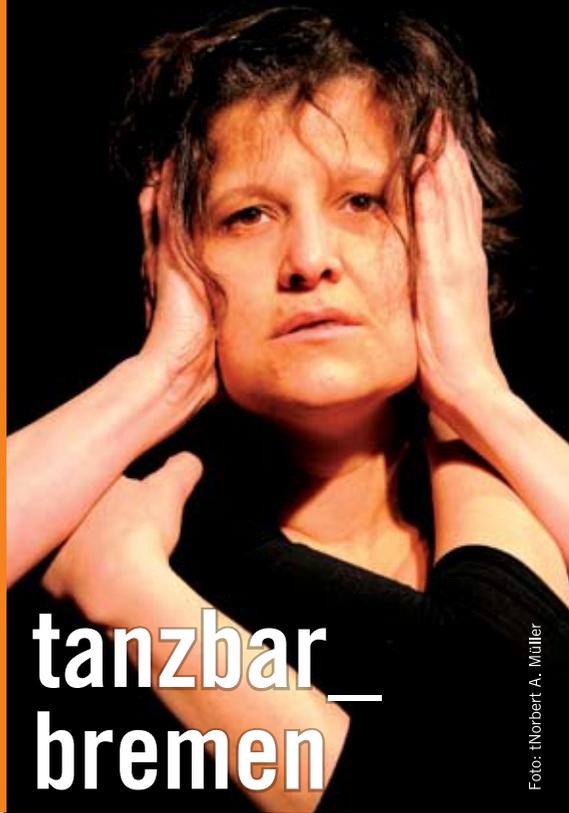


Foto: tNorbert A. Müller

Die Erde ist rund – eine unumstößliche Weisheit. Und so relativ. Denn die Erde gleicht eher einer Kartoffel als einer Kugel. Ähnlich verhält es sich mit dem menschlichen Körper: Scheinbar klare physische Grenzen können sich verschieben. Seit jeher hat sich der Tanz dafür interessiert und sie ausgelotet – die rein mechanischen Grenzen, aber auch die Barrieren der Wahrnehmung. In **Eingrenzenexperiment** verfolgen die Zuschauer Tanz im Dunkeln, also ohne ihn zu sehen. Ist Bewegung über andere Sinne ebenso intensiv zu erleben? Und welche Mittel sind notwendig, um bei

einem optisch orientierten Publikum nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen?

**tanzbar\_bremen** versteht sich als ein Kollektiv von Tänzern, Choreographen, Tanz- und Sozialpädagogen sowie Kulturschaffenden mit und ohne Beeinträchtigung. 2009 organisierte der Verein erstmals das internationale Festival für integrativen zeitgenössischen Tanz eigenARTig in Bremen.

Eine weiße Wolke schwebt über dem Boden – umringt von Kindern, die komplett in sie eintauchen und darin aufgehen. Schwarze Diagonale durchtrennen den Raum – Glieder von Frauen, die Richtungen ausloten und umschwenken. Aus der Tiefe des Bodens springen sie plötzlich auf – Menschen im Spiel. Welches Medium kann der Tanz für uns sein? Wir können uns von ihm einfach bewegen lassen. Oder ihn nutzen für unsere persönliche Entwicklung. Oder sogar Veränderungen genießen? 80 Erwachsene und Kinder der **etage° Tanz und Bewegung** finden unterschiedliche Antworten.

Seit 2005 leitet **Eva Raquet** die etage° Tanz und Bewegung, die Trainings bietet für die Kunst tänzerischer Bewegung unter gesundheitsfördernden Aspekten. Das Kursangebot reicht von zeitgenössischem Tanz bis zu Yoga und Pilates, für Kinder auch kreativer Tanz und HipHop.

Sonntag, 25. März, 17.00 Uhr

Modernes

€ 9,00 / erm. € 6,00

Tickets ausschließlich in der etage°  
und an der Abendkasse im Modernes

etage° Tanz und Bewegung

## Tanz-Media-Tanz

Dauer: 75 Minuten

ab 6 Jahren

Leitung: Eva Raquet

Choreographie: Marion Amschwand,  
Johanna Schlösser, Nadine Fernández,  
Katrin Lehmann

[www.etage-bremen.de](http://www.etage-bremen.de)

Produktion: etage° Tanz und Bewegung

Vorverkauf ab 1. März:

Rezeption etage° Tanz und Bewegung

Bahnhofstraße 12

28195 Bremen

Tel. 0421 460 18 30



### L'Echalote...

...eine kleine Zwiebel ...eine kleine Familie!  
Klein aber fein - Wer sie kennt, der mag sie!  
Unser Team - erfrischend kreativ & erfrischend herzlich!

Wir bieten Ihnen täglich ein wechselndes 3-Gang Menü für 35 €.

Besuchen Sie unser Restaurant L'Echalote im  
**MARITIM Hotel Bremen**. Wir freuen uns auf Sie!

Hollerallee 99 · 28215 Bremen  
Telefon 0421 3789-627 · [info.bre@maritim.de](mailto:info.bre@maritim.de) · [www.maritim.de](http://www.maritim.de)

Das Hotel Maritim freut sich auf Ihre Reservierung unter 0421 3789 610.

Bitte nennen Sie den Buchungscode TANZ Bremen 2012 und buchen Sie zu einem Vorteilspreis.

Das Zimmerkontingent ist begrenzt.

Mittwoch, 14. März, 19.00 Uhr -FinanzCentrum am Brill  
Eintritt frei

## Marion Amschwand/Günther Grollitsch Eintanzen – Tanz sehen und verstehen

Dauer: 80 Minuten

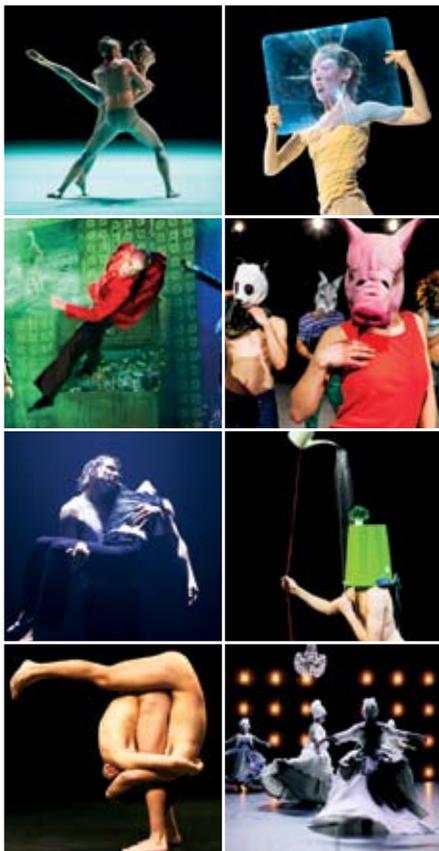
Performance/Konzeption:

Marion Amschwand, Günther Grollitsch

Wie entsteht Tanz? Wie sehen wir den Tanz? Diesen Fragen gehen Marion Amschwand und Günther Grollitsch nach, wenn sie in ihre Tanzwerkstatt bitten. Hautnah können Sie miterleben, welche Potentiale im Tanz stecken und wie Bewegungsabläufe entstehen. Abwechslungsreich und mit viel Witz bieten die Beiden einen bewegten Einstieg in die Themen der im Rahmen von TANZ Bremen gastierenden Choreographen.

Zum Auftakt des Abends wird die künstlerische Leitung von TANZ Bremen das Festivalprogramm und seine Schwerpunkte vorstellen.

Um Voranmeldung wird gebeten unter:  
[info@sparkasse-bremen.de](mailto:info@sparkasse-bremen.de)  
Stichwort: Eintanzen



Fotos: Christopher Duggan, Sebastian Briesch, Rolf Bae, Christoffer Askanan, André Cornillier, Karen Linke, Arna van Kooij, Nicolas Jübarot

# Abtanzen



Samstag, 24. März, 22.30 Uhr, Schwankhalle, Eintritt frei  
**Abtanzen**

Was wäre ein Tanzfestival, ohne eine extrem gut groovende Tanzparty? Nachdem die Schwankhalle bei der TANZ Bremen-Party 2010 fast aus den Nähten platzte, dürfen

Profis und Amateure, Team und Publikum auch diesmal wieder alles geben: Heftig Abtanzen!

Samstag, 17. März - Freitag, 23. März

## Festivaltreff im KUBO

Die galerie mitte im KUBO ist zentraler Treffpunkt nach den Vorstellungen und gastlicher Ort für Publikumsgespräche. Nur fünf Geh-Minuten vom Neuen Schauspielhaus entfernt, treffen sich Zuschauer, Akteure, Techniker, Teilnehmer zum Ein- und Ausklang. In Sofas und Sesseln gibt es etwas zu sehen, zu hören, zu essen und zu trinken. Hier schlägt das Herz des Festivals! Die Galerie wird speziell für diesen Anlass vom Künstler Robert van de Laar gestaltet.



## Programm

Dienstag, 20. März, 21.30 Uhr

Publikumsgespräch mit der  
Compagnie Catherine Diverrès

Mittwoch, 21. März, 21.00 Uhr

Publikumsgespräch mit Helena Waldmann

Donnerstag, 22. März, 21.00 Uhr

Publikumsgespräch mit Club Guy & Roni  
Anschließend ‚Modern Love‘ (der ‚Alpha Boys‘-Film)

Freitag, 23. März, 21.30 Uhr

Publikumsgespräch mit  
Yossi Berg and Oded Graf Dance Theatre

## Wegbeschreibung

Straßenbahn 2+3, ab Haltestelle Theater am Goetheplatz in die Mozartstraße, dann die erste Straße links bis zum kleinen Platz, Beim Paulskloster 12 (siehe auch: Stadtplan, [www.galeriemitte.eu](http://www.galeriemitte.eu))

galerie mitte im KUBO

Beim Paulskloster 12

28203 Bremen

[www.galeriemitte.eu](http://www.galeriemitte.eu)

Öffnungszeiten:

18.00 - 24.00 Uhr

Samstag, 17. März - Freitag, 23. März

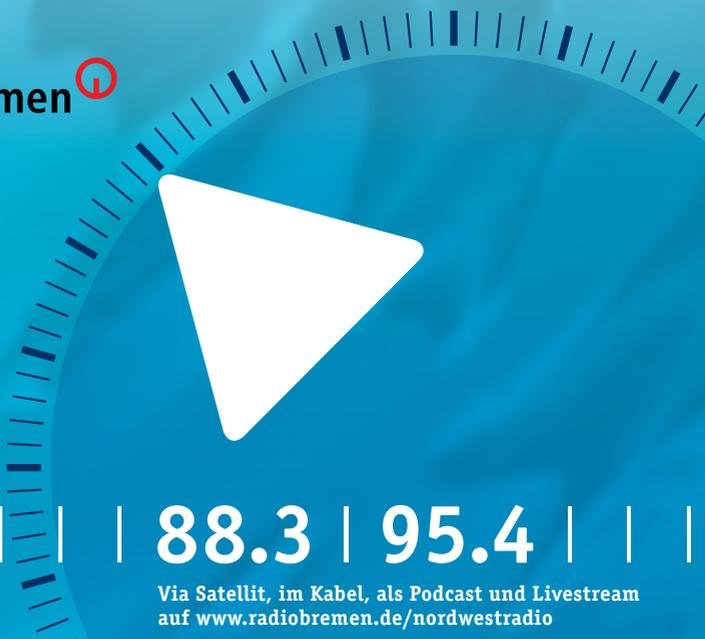


# nordwest radio

Ein Programm von Radio Bremen  
und dem NDR

## Wenn Sie mehr wollen.

radiobremen 



88.3 | 95.4

Via Satellit, im Kabel, als Podcast und Livestream  
auf [www.radiobremen.de/nordwestradio](http://www.radiobremen.de/nordwestradio)

Freitag, 16. - Freitag, 23. März

## Tanztraining mit internationalen Gastdozenten

tanzwerk bremen bietet mehrmals wöchentlich die Möglichkeit, regelmäßig auf hohem Niveau zu trainieren und sich mit den verschiedenen Techniken des zeitgenössischen Tanzes auseinander zu setzen. Neben dem festen Dozententeam unterrichten immer wieder renommierte Gastlehrerinnen und -lehrer.

Während der Festivalwoche werden die Trainings von Künstlern angeboten, die bei TANZ Bremen 2012 zu Gast sind.

Anmeldung erforderlich unter:  
tanzwerk bremen - Zentrum für Zeitgenössischen Tanz  
im Kulturzentrum Lagerhaus  
info@tanzwerk-bremen.de  
Tel. 0421 76228  
Teilnahmegebühr pro Termin: € 15,00 / erm. € 10,00  
www.tanzwerk-bremen.de

Samstag, 17. März

12.00 - 13.30 Uhr

Gallim Dance

Dienstag, 20. März

12.00 - 13.30 Uhr

Carole Gomez, Cie Catherine Diverrès

Donnerstag, 22. März

12.00 - 13.30 Uhr

Igor Podsiadly, Club Guy & Roni

Freitag, 23. März

12.00 - 13.30 Uhr

Siri Wolthoorn,

Yossi Berg and Oded Graf Dance Theatre



## CarSharing – intelligente Mobilität

Telefon 0421 - 79 27 00  
www.cambio-CarSharing.de/bremen

cambio  
CarSharing



Foto: Rebecca Horn, Hahnenmaske, Performances II, 1973/2003 © VG Bildkunst 2011

Donnerstag, 15. März, 19.00 Uhr, Weserburg

Eröffnung (Eintritt frei)

Freitag, 16. März - Sonntag, 1. April

## Federn tanzen auf den Schultern Rebecca Horn - Filme

Parallel zum Festival TANZ Bremen präsentiert die Weserburg Filmarbeiten von Rebecca Horn. Anfang der 1970er Jahre beginnt die deutsche Ausnahmekünstlerin ihre Performances zu dokumentieren. Rätselhafte Requisiten kommen dabei zum Einsatz: Mit Federn besetzte Masken, bewegliche Apparaturen und kunstvolle Erweiterungen einzelner Körperteile und Gliedmaßen. Mit den so genannten Körper-Extensionen gelingt es ihr, den Raum wie auch die eigene Wahrnehmung auf neue Weise zu erkunden. Die poetische Kraft und ikonografische Vielfalt ihrer Bildwelt sind bereits in den frühen Filmen und Performances angelegt. So findet der bewegte Körper in den kinetischen Skulpturen und Rauminstallationen eine geheimnisvolle Entsprechung. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Filme aus ‚Performances I und II‘ (1972/1973), ‚Berlin – Übungen in neun Stücken‘ (1974/75) sowie den Spielfilm ‚Der Eintänzer‘ (1978), in dem u.a. ein Tisch Tango tanzt.

**Rebecca Horn** zählt international zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Seit Gründung des Museums zeigt die Weserburg in den ständigen Sammlungen eine konzentrierte Auswahl mehrere Installationen und Objekte.

Besucher des Festivals TANZ Bremen 2012 erhalten in der Weserburg bei Vorlage ihrer Eintrittskarte ermäßigten Eintritt.

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 21.00 Uhr

Samstag und Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr

Montag geschlossen

Weserburg | Museum für moderne Kunst

Teerhof 20, 28199 Bremen

Tel. 0421 598 39 0

[www.weserburg.de](http://www.weserburg.de)



Foto: Auguste Rodin, Tänzerin, H', um 1910

**Samstag, 24. März, 18.00 Uhr, Kunsthalle Bremen**  
Eröffnung (Eintritt frei)

**Sonntag, 25. März - Montag, 28. Mai**

## Tanz und Kunst

Von der klassischen Ballerina zum Lichtballett

Aktion, Rhythmus, Dynamik: Ausgehend von Paris erfasst die Tanzbegeisterung am Übergang zum 20. Jahrhundert ganz Europa. Als Inbegriff der Modernität faszinierte der Tanz die bildenden Künstler und forderte sie heraus, Bewegung sichtbar zu machen. Edgar Degas bildet seine Tänzerinnen in unterschiedlichen Posen fast wie in einer Bewegungssequenz ab. Auguste Rodin überspitzt einen Sprung fast bis zur Karikatur, Max Beckmann schildert in den 1920er Jahren

die wilden Tanzdarbietungen anrühiger Lokale – und schließt in seinen kritischen Blick auch die Zuschauer mit ein. 1965 versetzt Günther Uecker eine Skulptur in heftige Rotationen. Bei Otto Pienes ‚Lichtballett‘ tanzen später immaterielle Lichter und Schatten, bevor in der Videokunst schließlich die realen, aufgezeichneten Bewegungen verfremdet erscheinen.

### Programm:

**Samstag, 24. März, 18.00 Uhr**

**Ausstellungseröffnung**

**Dienstag, 27. März, 18.00 Uhr**

**Kuratorenführung mit Katja Riemer**

**Donnerstag, 5. April, 13.00 Uhr**

**Kunstpause mit Katja Riemer zu**

**Auguste Rodin, Tänzerin ‚H‘, um 1910**

**Donnerstag, 19. April, 13.00 Uhr**

**Kunstpause mit Katja Riemer zu**

**August Macke, ‚Russisches Ballett I‘, 1912**

**Das Begleitprogramm zur Ausstellung finden Sie tagesaktuell unter**

**[www.kunsthalle-bremen.de](http://www.kunsthalle-bremen.de)**

**Öffnungszeiten:**

**Dienstag 10.00 - 21.00 Uhr**

**Mittwoch - Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr**

**Montag geschlossen**

**Kunsthalle Bremen**

**Am Wall 207**

**28195 Bremen**

**Tel. 0421 329 09 0**

# Die letzte Spielzeit des Bremer Tanzensembles:

## › Herzrasen

Choreographie: Henrietta Horn  
In Kooperation mit den Jungen Akteuren Bremen  
Ab 29.10.2011 im Neuen Schauspielhaus

## › Perpetuum Mobile

Choreographie: Urs Dietrich  
In Kooperation mit dem Schauspiel Bremen  
13.01.2012 und 31.03.2012 im Theater am Goetheplatz

## › Ein deutsches Requiem

Urs Dietrich choreografiert und inszeniert das Zusammenspiel von Tanz, Musik und Film.

»Ein deutsches Requiem« ist als Bremer Projekt eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Tanztheater Bremen, dem Chor, Extrachor und den Gesangssolisten des Theater Bremen sowie Mitgliedern des Bremer Domchores und den Bremer Philharmonikern unter der musikalischen Leitung von Markus Poschner.  
Ab 25.03.2012 im St. Petri Dom Bremen

## › Callas

Choreographie: Reinhild Hoffmann  
Ab 16.06.2012 im Theater am Goetheplatz

### › Karten:

0421 - 3653 333 (Theaterkasse)  
0421 - 36 36 36 (Nordwestticket)  
01805 - 57 00 00 (eventim)  
(0,14 €/Min., Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Min.)

› [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

TheaterBremen





Freitag, 2. März / Mittwoch, 7. März, 20.30 Uhr  
Sonntag, 4. März / Dienstag 6. März, 18.00 Uhr

## Pina

D 2009 - 2011, Regie: Wim Wenders, 107 Min. (2-D)

„Pina“ ist ein Film für Pina Bausch. Er lädt die Zuschauer ein auf eine sinnliche, bildgewaltige Entdeckungsreise mit den Tänzern aus dem Theater in Wuppertal – dem Ort, der 35 Jahre für Pina Bausch Heimat und Zentrum ihres kreativen Schaffens war.



Samstag 10. März / Montag, 12. März / Mittwoch, 14. März  
20.00 Uhr

## Breath made visible

CH/USA 2009, Regie: Ruedi Gerber, 80 Min.

Anna Halprin, die Tanzpionierin aus den USA, fragt: „Was ist das Wichtigste im Leben?“ Sie macht uns in ihrem hohen Alter Mut und zeigt die ungebrochene Kraft des Tanzes, nicht nur zu helfen mit dem Leben umzugehen, sondern es auch zu transformieren.



Donnerstag, 15. März / Montag, 19. März / Mittwoch, 21. März  
20.30 Uhr

## La Danse - Le Ballet de l'Opéra de Paris

F/USA 2009, Regie: Frederick Wiseman, 158 Min.

Der Meisterdokumentarist Frederick Wiseman wendet seine Aufmerksamkeit einer der großartigsten Ballettkompanien der Welt zu: dem Ballett der Pariser Oper.



Donnerstag, 22. März / Sonntag, 25. März / Dienstag, 27. März  
20.00 Uhr

## Maos letzter Tänzer

AUS 2009, Regie: Bruce Beresford, mit Chi Cao, Bruce Greenwood u.a., 121 Min.

Die Verfilmung der Autobiographie des Balletttänzers Li Cunxin zeigt in bewegenden Bildern den Weg eines unscheinbaren aber außergewöhnlich talentierten Jungen in die Weltliga der hohen Kunst des Balletts.

CITY 46

Birkenstraße 1

28195 Bremen

Tel. 0421 957 99 290

info@city46.de

www.city46.de

# Kartenservice

## Theaterkasse Theater Bremen

Montag - Freitag 11.00 - 18.00 Uhr und Samstag 11.00 - 14.00 Uhr  
Reservierungen telefonisch oder schriftlich: Theater Bremen  
Tel. 0421 3653 333, Fax 0421 3653 932, Postfach 101046, 28010 Bremen  
kasse@theaterbremen.de

**Karten online:** www.theaterbremen.de

**TSC eventim**, Tel. 0421 35 3637, www.eventim.de

**Nordwest Ticket**, Tel. 0421 36 36 36, www.nordwest-ticket.de

Kartenverkauf im **Pressehaus WESER-KURIER**, Martinistraße 43  
und in den regionalen Zeitungshäusern, www.weser-kurier.de/ticket,  
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Bremen.

## Abendkasse

Theater am Goetheplatz und St. Petri Dom: 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn  
Neues Schauspielhaus, Moks, Schwankhalle und Modernes: 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn

Die **Preiskategorien** entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Ankündigungstext in diesem Programmheft. Bei Veranstaltungen im Theater am Goetheplatz, im Neuen Schauspielhaus und im St. Petri Dom sind im Preis enthalten: Altersversorgungsabgabe, VBN-Anteil und Theateruro (insgesamt Euro 2,10).

## TANZ Bremen-Bonus: Nimm vier - zahl drei!

Nur erhältlich an der Theaterkasse Bremen.

## Ermäßigungen

Die angegebenen ermäßigten Preise gelten für Schüler, Studenten (bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose und Schwerbehinderte ab 70 % MdE bei Vorlage einer gültigen Bescheinigung.

AboCard-Inhaber erhalten beim Kauf der Eintrittskarten im Pressehaus WESERKURIER und den regionalen Zeitungshäusern einen AboCard-Rabatt.

## Preisübersicht

Preisgruppe 1	€	€	Preisgruppe 2	€	€
Kategorie I	35,00	28,00	Kategorie I	30,00	24,00
Kategorie II	30,00	24,00	Kategorie II	25,00	20,00
Kategorie III	25,00	20,00	Kategorie III	20,00	16,00
Kategorie IV	20,00	16,00	Kategorie IV	15,00	12,00
	normal	erm.		normal	erm.

Preisgruppe 3	€	€	Preisgruppe 4	€	€
Kategorie I	27,00	22,00		17,00	12,00
Kategorie II	22,00	18,00	Preisgruppe 5	€	€
Kategorie III	17,00	15,00		15,00	10,00
Kategorie IV	12,00	10,00	Preisgruppe 6	€	€
	normal	erm.		10,00	7,00
				normal	erm.

Preisgruppe P (St. Petri Dom)	€	€
Kategorie I	45,00	23,50
Kategorie II	35,00	18,50
Kategorie III	25,00	13,50
Kategorie IV	15,00	8,50
	normal	erm.

## FÖRDERER



Der Senator für Kultur  Freie Hansestadt Bremen

Die Sparkasse Bremen 

GUT FÜR BREMEN STIFTUNG der Sparkasse in Bremen

Waldemar Koch Stiftung 

INSTITUT FRANÇAIS



## PARTNER



## MEDIENPARTNER



# TANZ BREMEN 2012

**Künstlerische Leitung:** Sabine Gehm, Honne Dohrmann  
**Organisationsleitung:** Sabine Beyer  
**Mitarbeit Organisation:** Katia Münstermann  
**Technische Leitung:** Uwe Renken  
**Presse + Marketing:** Christel Fangmann, Beratung: Christina Müller  
**Mitarbeit Presse:** Manuela Demmler  
**Redaktion:** Sabine Beyer, Sabine Gehm, Honne Dohrmann  
**Texte:** Gabriele Wittmann  
**Anzeigen:** Christel Fangmann, Sabine Beyer  
**Grafik:** Reinhart Hammerschmidt  
**Cover-Foto:** Yi-Chun Wu  
**Druck:** Girzig + Gottschalk GmbH

## Veranstalter:

**TANZ Bremen e.V.**  
 Contrescarpe 8, 28203 Bremen  
**Festivalbüro:**  
 KUBO, Beim Paulskloster 12, 28203 Bremen  
 info@tanz-bremen.de, Tel 0421 387 39 53  
[www.tanz-bremen.com](http://www.tanz-bremen.com)

**Wir danken:** Jens Böhrnsen, Ingo Claus, Inge Deppert, Karl-Heinz Drähn, Carmen Emigholz, Sylvia Geffken, Ulrich Greinert, Dr. Christoph Grunenberg, Gert Güdter, Ele Hermel, Elke Heussler, Karl Höffmann, Rebecca Hohmann, Dirk Jacobs, Jutta Kirsch, Stefanie Korn, Jens Joost-Krüger, Hermann Kleen, Marcel Klett, Christian Köpper, Dr. Nadège Le Lan, Dr. Tim Nesemann, Gabriele Naumann-Maerten, Gabriele Nogalski, Dr. Henner Oberhoff, Luc Paquier, Angela Paul, Thomas Rohwer-Kahlmann, Katja Riemer, Dr. Detlef Roth, Karl-Heinz Schmidt, Dr. Klaus Sondergeld, Frank Sonnemann, Trixi Stang, Dr. Patricia Stöckemann, Hans-Georg Wegener, Martin Wiebcke, Paul Zimmermann, den MitarbeiterInnen und TechnikerInnen des Theater Bremen und der Schwankhalle, sowie allen MitarbeiterInnen und HelferInnen von TANZ Bremen 2012 für ihre Unterstützung und Geduld.

Wir gedenken unseres langjährigen Freundes und Partners Hans Diers. Noch im Sommer 2011 haben wir die diesjährige Kooperation zwischen der Kunsthalle und TANZ Bremen gemeinsam auf den Weg gebracht. Hans, wir werden dich sehr vermissen!

## Veranstaltungsorte:

**Theater am Goetheplatz,** Am Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen  
**Neues Schauspielhaus,** Ostertorsteinweg 57a, 28203 Bremen  
**Schwankhalle,** Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen  
**Moks,** Goethestraße 1-3, 28203 Bremen  
**tanzwerk bremen e.V.,** im Lagerhaus, Schildstraße 12-19, 28203 Bremen  
**St. Petri Dom,** Am Dom, 28195 Bremen  
**Sparkasse Bremen - FinanzCentrum am Brill,** Am Brill 1-3, 28195 Bremen  
**KUBO, galerie mitte,** Beim Paulskloster 12, 28203 Bremen  
**City 46,** Kommunalkino Bremen e.V., Birkenstraße 1, 28195 Bremen  
**Weserburg | Museum für moderne Kunst,** Teerhof 20, 28199 Bremen  
**Wilhelm Wagenfeld Haus,** Am Wall 209, 28195 Bremen  
**Modernes,** Neustadtswall 28, 28199 Bremen  
**Kunsthalle Bremen,** Am Wall 207, 28195 Bremen

# HELLERAU

EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN



## AUS UNSEREM PROGRAMM 2012

27./28.01. <b>BRUNO BELTRÃO</b>	TANZ	23.-26.02. <b>TANZPLATTFORM 2012</b>	FESTIVAL/TANZ	24.-27.05. <b>THE FORSYTHE COMPANY</b>	TANZ	19./20.10. <b>CONSTANZA MACRAS/ DORKY PARK</b>	TANZ
04.02. <b>BUGGE WESSELTOFT &amp; HENRIK SCHWARZ</b>	MUSIK	AB MÄRZ <b>CHINA – FROM INSIDE</b> Zeitgenössischer Tanz, Musik und Kunst aus China. Panels und Vorträge.	TANZ/MUSIK/KUNST	22./23.06. <b>THORSTEN LENSING</b>	THEATER	01.-10.11. <b>MODUL-DANCE-FESTIVAL</b>	FESTIVAL/TANZ
10./11.02. <b>LES BALLET S C DE LA B/ ALAIN PLATEL</b>	TANZ	30./31.03. <b>HOFESH SCHAECHTER</b>	TANZ	29.09.-13.10. <b>TONLAGEN 2012</b> Dresdner Festival für zeitgenössische Musik – John Cage Special	FESTIVAL/MUSIK	01./02.12. <b>CONSTANZA MACRAS/ DRESDNER PHILHARMONIE</b>	TANZ/MUSIK

[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)





# Kreativ für Bremen

Ob junge Kunst oder Spitzenleistungen in Musik, Theater und Tanz – wir fördern die Kultur und bringen internationale Top Acts in die Hansestadt. Und auch für Ihr Geld sind wir aktiv. Seit 1825. Fair. Menschlich. Nah.

[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)

Die Sparkasse Bremen   
Finanzdienstleistung